

IFT-NORD gGmbH - Harmsstraße 2 - 24114 Kiel

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen
Dr. Raphael Gaßmann
Westenwall 4
59065 Hamm

Ansprechpartner: Prof. Dr. Reiner Hanewinkel

Telefon: 0431 570 29 20

Telefax: 0431 570 29 29

E-Mail: hanewinkel@ift-nord.de

Datum: 11. Mai 2017

„Revolution Train“

Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Gaßmann,

Sie baten mich um eine Einschätzung des „Revolution Train“. Dieser Bitte komme ich gerne wie folgt nach:

Aus Wissenschaft, Politik und von Kostenträgern im Gesundheitswesen wird seit geraumer Zeit die Evidenzbasierung der Suchtprävention gefordert. Dabei bedeutet Evidenzbasierung im ursprünglichen Sinn die Beurteilung von Erkenntnissen darüber, ob mit bestimmten Maßnahmen die angestrebten Ziele auch tatsächlich erreicht werden können. Evidenzbasierung ist ethisch geboten, da die begrenzten Mittel der Suchtprävention, die letztlich vom Steuerzahler aufgebracht werden, möglichst sinnvoll und vor allem wirksam eingesetzt werden sollten. Zudem geht es um die Verhinderung möglicher iatrogenen, also schädlicher, Einflüsse von Präventionsmaßnahmen.

Das Konzept der Evidenzbasierung hat ganz wesentlich zur Professionalisierung und Qualitätssicherung der Suchtprävention beigetragen. Dies verdeutlicht schon ein Rückblick in die Anfänge der Suchtprävention. Noch in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts war die Suchtprävention zum großen Teil dem Konzept der Aufklärung durch reine Wissensvermittlung und Abschreckung verpflichtet. In Schulen wurden beispielsweise Broschüren über die Gefahren des Drogenkonsums verteilt, im Biologieunterricht angsteinflößende Filme über die möglichen gesundheitlichen Konsequenzen des Rauchens gezeigt oder Polizeibeamte kamen mit einem sog. „Drogenkoffer“ in die Klasse und zeigten den Schülerinnen und Schülern, wie verschiedene psychotrope Substanzen aussehen.



IFT-NORD

Institut für Therapie-
und Gesundheitsforschung
gemeinnützige GmbH
Harmsstraße 2 - 24114 Kiel

Steuernummer: 1929670675
USt.-Id.-Nr.: DE189878727
Amtsgericht Kiel - HRB 3074

Geschäftsführer:
Prof. Dr. Reiner Hanewinkel

Kieler Volksbank BIC: GENODEF1KIL
IBAN: DE57 2109 0007 0090 1038 07
Deutsche Bank BIC: DEUTDEDB210
IBAN: DE53 2107 0024 0036 8001 00

www.ift-nord.de

Heute wissen wir, dass reine Wissensvermittlung oft unzureichend ist und dass Abschreckung allein ebenfalls meistens nicht ausreichend ist, um das Experimentieren mit verschiedenen legalen und illegalen Drogen und vor allem deren Missbrauch zu verhüten. Es besteht Konsens darüber, dass beispielsweise die Förderung von (Lebens-)Kompetenzen und die Beeinflussung von gesellschaftlichen Normen und Normen der Peer-Gruppe wirksame Komponenten der Suchtprävention darstellen können. Dieses Wissen wurde durch empirische Studien gewonnen, dem Herzstück der wissenschaftlichen Evidenzbasierung.

Mit dem „Revolution Train“ bietet der Stiftungsfonds Neues Tschechien die Tournee eines Anti-Drogen-Zugs in Deutschland an. Aus den zur Verfügung gestellten Unterlagen ist nicht ersichtlich, ob eine Wirksamkeitsstudie zu dieser Maßnahme durchgeführt wurde. Es ist auch nicht ableitbar, auf welchem theoretischen Grundgerüst der „Revolution Train“ fußt. Der alleinige Hinweis, dass hier mehr als nur Wissen vermittelt werden soll, ist keineswegs ein Beleg für die Wirksamkeit. Es kann daher folglich weder eine Empfehlung zur Nutzung noch eine Unbedenklichkeitsbescheinigung ausgestellt werden.

Lieber Herr Gaßmann, ich hoffe, Ihnen mit dieser kurzen Einschätzung geholfen zu haben und verbleibe für heute mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Hanewinkel'.

Prof. Dr. Reiner Hanewinkel